



Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

LEITBILD

zur Gestaltung der Berufs- und Studienorientierung im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

und ergänzendes
Handlungskonzept „Fit in den Beruf“

Pirna, den 7. August 2012

Verfasser:

Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Landratsamt

Abteilung Kreisentwicklung und Wirtschaftsförderung
Referat Wirtschaftsförderung und Beteiligungscontrolling
Kordinierungsstelle Beruf und Bildung

Schloßhof 2/4
01796 Pirna

I. Präambel

Als verbindliche Grundlage für die Umsetzung der Berufs- und Studienorientierung im Freistaat Sachsen gilt die Vereinbarung zur Zusammenarbeit zwischen der Sächsischen Staatsregierung und der Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit vom 30.04.2009. Entsprechend der daraus hervorgehenden Sächsischen Strategie werden die Kernelemente unter Berücksichtigung des regionalen Kontextes im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge umgesetzt und sind Basis für das vorliegende Leitbild und Handlungskonzept.

II. Grundlagen

Der Berufs- und Studienorientierung kommt als wesentlichem Bindeglied zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem eine entscheidende Rolle bei der Vorbereitung der Jugendlichen auf den Übergang von der Schule in den Beruf zu. Gemeinsam mit den regionalen Akteuren aus Schule, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sehen sich der Landkreis und die Agentur für Arbeit Pirna in der gemeinsamen Verantwortung, schulische und außerschulische Aktivitäten vor Ort anhand des regionalen Bedarfs abzustimmen und für die Einhaltung gemeinsamer Qualitätsstandards Sorge zu tragen.

Das nachfolgende Handlungskonzept ist als dynamischer Entwicklungsprozess für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge zu verstehen und wird in kommunaler Verantwortung umgesetzt. Das „Forum für Wirtschaft und Arbeit“ des Landkreises begleitet die Umsetzungsschritte als Steuer- und Entscheidungsgremium.

Die Koordinierungsstelle Beruf und Bildung als unabhängiges Umsetzungsgremium

Die „Koordinierungsstelle Beruf und Bildung“ wirkt in den regionalen Gestaltungsprozessen der Berufs- und Studienorientierung als unabhängige Koordinierungs- und Planungsstelle. Es erfolgt eine intensive Abstimmung mit dem Arbeitgeberservice und der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Pirna und dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus, um vorhandene Ressourcen zu bündeln und Doppelaktivitäten zu vermeiden. Dabei bestehen u. a. folgende Kernaufgaben:

- Bedarfsermittlung und Datenanalyse
- Unterstützung regionaler Umsetzungsaktivitäten im Sinne des Handlungskonzeptes in kooperativer Zusammenarbeit mit den Akteuren des Landkreises
- Entwicklung von Verfahren der Abstimmung von Akteuren, Aktivitäten und Angeboten, Strukturen und Prozessen einer akteursübergreifenden Kooperation
- Schaffung von Transparenz vorhandener Informationen zur Erhöhung der Beratungskompetenz beteiligter Akteure und anderer Multiplikatoren
- die Koordinierung einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit
- Formulierung von Stellungnahmen zu Entwicklungstendenzen und strategischen Handlungsschwerpunkten des Landkreises zur Fortschreibung des Leitbildes

Das Forum für Wirtschaft und Arbeit als Steuer- und Entscheidungsgremium

Die Berufs- und Studienorientierung wird als Themenschwerpunkt in das „Forum für Wirtschaft und Arbeit“ aufgenommen. Es fungiert mit dem Landrat als Vorsitzendem und seinen Mitgliedern als Steuerinstrument, um u. a.

- die Umsetzungsschritte des Handlungskonzeptes abzustimmen und die aktuelle Bedarfe in die strategische Ausrichtung des Landkreises einfließen zu lassen sowie
- Schnittstellen zu nutzen, um Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft auf Regional- und Landesebene für lokale Handlungsbedarfe zu sensibilisieren.

LEITBILD

ZUR GESTALTUNG DER BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG IM LANDKREIS SÄCHSISCHE SCHWEIZ-OSTERZGEBIRGE

Mit diesem Leitbild erklären die Akteure aus Schule, Wirtschaft Jugendhilfe, Politik und Verwaltung ihr Selbstverständnis und ihre Grundprinzipien in Bezug auf die Gestaltung der Berufs- und Studienorientierung im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Mit dem Leitbild wird ein Zielzustand formuliert, der Orientierung gibt und handlungsleitend für den Landkreis und die beteiligten Akteure wirkt. Es bildet den Rahmen für Strategien und operatives Handeln und wird mit dem Handlungskonzept „Fit in den Beruf“ untersetzt.

- 1 Der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge** bietet jungen Menschen eine attraktive Berufs- und Lebensperspektive.
- 2 Jede und jeder Jugendliche bis 27 Jahre** entwickelt eine, seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechende, berufliche Qualifizierungsperspektive. Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Pirna und dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus sowie seinen Einrichtungen unterstützen die Akteure des Landkreises den Berufswahlprozess junger Menschen mit zielgruppenspezifischen Angeboten.
- 3 Der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge** ist ein aktives Netzwerk aller, an der Bildung und beruflichen Entwicklung junger Menschen beteiligten, Akteure.
- 4 Der optimierte Einsatz materieller und personeller Ressourcen** wird durch verbindliche Abstimmungs- und Kooperationsstrukturen zwischen den Akteuren sichergestellt.
- 5 Die Gestaltung der regionalen Angebotslandschaft** am Übergang von der Schule in den Beruf erfolgt bedarfsorientiert und basiert auf der Grundlage bestehender Qualitätskriterien.
- 6 Schulische und unterrichtsergänzende Aktivitäten zur Verbesserung der Berufswahlkompetenz** sind fester Bestandteil der schuleigenen Konzepte zur Berufs- und Studienorientierung.
- 7 Berufsgruppennahe Vereine und Verbände** dienen als Ort generationenübergreifenden, informellen Lernens und sind Bestandteil der Angebotslandschaft zur Berufs- und Studienorientierung.
- 8 Eltern und andere Multiplikatoren** kennen die aktuellen Anforderungen des regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarktes und haben einen Überblick über das Beratungsangebot vor Ort. Sie sind kompetente Ansprechpartner/-innen und unterstützen junge Menschen im Berufswahlprozess.
- 9 Die berufliche Orientierung junger Menschen** erfolgt praxisorientiert und ist im Zusammenwirken zwischen allgemein- und berufsbildenden Schulen und Wirtschaftsunternehmen des Landkreises organisiert.
- 10 Regionale Arbeitgeber bilden aus** und stellen jungen Menschen Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten bereit.

HANDLUNGSKONZEPT „FIT IN DEN BERUF“

III. Handlungsziele und Umsetzungsschritte

Leitziel 1	Handlungsziele	Umsetzungsschritte
<p>Der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge bietet jungen Menschen eine attraktive Berufs- und Lebensperspektive.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, die Agentur für Arbeit Pirna und weitere Akteure¹ bringen durch eine abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit jungen Menschen im Berufswahlprozess die Angebots- und Chancenvielfalt der Region sowie die damit verbundenen beruflichen Entwicklungsperspektiven nahe. ▪ Der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge stellt ein ausgebautes Netz des öffentlichen Personennahverkehrs zur Verfügung. Damit wird eine gute Erreichbarkeit von regionalen Angeboten zur Berufs- und Studienorientierung und anderen Ausbildungsstätten gewährleistet. ▪ Regionale Arbeitgeber berücksichtigen bei der Gestaltung der Berufsausbildung die individuellen Lebens- und Rahmenbedingungen der Jugendlichen im ländlichen Raum. ▪ Der Landkreis hält attraktive Freizeitmöglichkeiten für junge Menschen bereit. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortführung der Veranstaltungsreihe „Bildungsgipfel“ im jährlichen Turnus mit dem Ziel des offenen Dialoges und der Diskussion aktueller Schwerpunktthemen ▪ Erarbeitung eines Konzeptes zur Öffentlichkeitsarbeit unter Nutzung des regionalen Bildungsportals www.bildungslandschaft.eu, um u. a. <ul style="list-style-type: none"> - lokale Aktivitäten zur Berufs- und Studienorientierung transparent zu machen, - regionale Berufsbilder darzustellen, - den Landkreis als attraktiven Arbeits- und Lebensort für Berufseinsteiger und Rückkehrer zu vermarkten ▪ Veröffentlichung von Informationen über wichtige Branchen und regionale Ausbildungsmöglichkeiten <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung der Beruflichen Schulzentren bei der Erarbeitung eines Marketingkonzeptes ▪ Sicherung der Teilhabe junger Menschen durch Mobilitätsangebote mit leistbaren Konditionen für alle Einkommensschichten ▪ Sensibilisierung regionaler Arbeitgeber zur Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Beruflichen Schulzentren des Landkreis im Rahmen dualer Ausbildung

¹ Zu den Akteuren des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, die sich am Übergang Schule-Beruf engagieren, zählen neben den allgemein- und berufsbildenden Schulen die Agentur für Arbeit Pirna, freie Träger der Jugendhilfe, private und staatliche Bildungsträger, Freizeitvereine, Vertreter des Kreiselterner- und Kreisschülerrates, das Jobcenter Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sowie Kammern, Unternehmerverbände sowie regionale Betriebe und andere Einrichtungen zur beruflichen und soziale Integration junger Menschen.



Leitziel 2	Handlungsziele	Umsetzungsschritte
<p>Jede und jeder Jugendliche bis 27 Jahre entwickelt eine, seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechende, berufliche Qualifizierungsperspektive.</p> <p>Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Pirna und dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus sowie seinen Einrichtungen unterstützen die Akteure des Landkreises den Berufswahlprozess junger Menschen mit zielgruppenspezifischen Angeboten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schule² kennen Zugänge zu Ausbildung, Studium und Beruf und haben sich praxisorientiert und regionalbezogen mit der Arbeitswelt auseinandergesetzt. ▪ Sie kennen ihre Stärken, Potenziale und Interessen und sind in der Lage, eine begründete Entscheidung für eine weiterführende Bildungseinrichtung, einen Ausbildungsberuf oder Studiengang zu treffen. ▪ Die Schülerinnen und Schüler kennen berufliche Handlungs- und Beschäftigungsalternativen im Übergangssystem, z. B. Freiwilligendienste. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung einer Übersicht der möglichen Qualifizierungswege in Abhängigkeit der jeweiligen Abschlussart ▪ Mitwirkung bei der flächendeckenden Einführung des Berufswahlpasses³ an allen allgemeinbildenden Schulen im Landkreis ▪ Einleitung von Abstimmungsgesprächen mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus zur Einführung von einem einheitlichen Verfahren zur Kompetenzfeststellung⁴ für Schüler/-innen ab Klasse 7 der allgemeinbildenden Schulen im Landkreis ▪ Erarbeitung eines Konzeptes zur nachhaltigen Etablierung einer regionalen Veranstaltung zur Studienorientierung in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, sächsischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen ▪ Umsetzung der Aktionswoche „Schau rein!“ zur Berufs- und Studienorientierung in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Pirna und der Koordinierungsstelle Beruf und Bildung

² Für Schüler/-innen der Schulen zur Lernförderung sowie Teilnehmende berufsvorbereitender und beschäftigungsfördernder Maßnahmen der Agentur für Arbeit Pirna und des Jobcenters Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sowie Adressat/-innen der Jugendhilfeangebote gem. §§ 11-14, 16 SGB VIII gilt dies gleichermaßen.

³ Der Berufswahlpass strukturiert den mehrjährigen Prozess der Berufswahlfindung vom Sammeln berufsrelevanter Informationen über die Auseinandersetzung mit eigenen Stärken bis zur endgültigen Berufswahlentscheidung.

⁴ Im Rahmen der Kompetenzfeststellung werden Entwicklungspotenziale der jungen Menschen ermittelt. Diese können im Hinblick auf notwendige ausbildungsrelevante Kompetenzen stärker in den Handlungsfokus nachfolgender schulischer und außerschulischer Angebote rücken und eine passgenaue Berufswahl unterstützen.



Leitziel 3	Handlungsziele	Umsetzungsschritte
<p>Der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ist ein aktives Netzwerk aller an der Bildung und beruflichen Entwicklung junger Menschen beteiligten Akteure.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Arbeit des Landkreises und seines Netzwerkes ist für den Bereich der Berufs- und Studienorientierung nach innen und außen transparent und wird durch die Koordinierungsstelle Beruf und Bildung koordiniert. ▪ Die Akteure des Netzwerkes engagieren sich in verschiedenen themenrelevanten regionalen und über-regionalen Arbeitsgremien sichern den Informations- und Erfahrungstransfer. ▪ Bestehende Kooperationen im Landkreis sind anhand regionaler Bedarfe weiterzuentwickeln. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ transparente Darstellung der lokalen Arbeits- und Entscheidungsgremien im Landkreis um Beteiligungsmöglichkeiten offenzulegen ▪ Unterstützung regionaler Initiativen zwischen Schule und Wirtschaft bei der Netzwerkbildung ▪ Durchführung einer Jugendkonferenz aller zwei Jahre zum Erfahrungsaustausch der lokalen Akteursgemeinschaft und Fortschreibung des Handlungskonzeptes
Leitziel 4	Handlungsziele	Umsetzungsschritte
<p>Der optimierte Einsatz materieller und personeller Ressourcen wird durch verbindliche Abstimmungs- und Kooperationsstrukturen zwischen den Akteuren sichergestellt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Akteure des Landkreises vertreten das Leitbild und Handlungskonzept „Fit in den Beruf“ und richten ihre Aktivitäten daran aus. ▪ Vertrauen und persönliches Engagement sind zu sichernde Erfolgskriterien regionaler Zusammenarbeit. ▪ Die regionalen Arbeitsgremien und ihre involvierten Akteure arbeiten setzen sich thematische Schwerpunkte und sichern ihre Ergebnisse. Entsprechende Schnittstellen zum Transfer werden eingerichtet. ▪ Die Zusammenarbeit, z. B. zwischen Schule und Wirtschaft wird im Sinne der Qualitätssicherung in Form von Kooperationsvereinbarungen verbindlich gestaltet. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sozialraum- und themenbezogene Gremienarbeit <ul style="list-style-type: none"> - Festlegung von Arbeitsschwerpunkten durch Verantwortliche/-n und Sicherung der Ergebnisse; Vereinbarung ressourcenschonender Veranstaltungsorte und -zeiten ▪ Evaluation der Gremienarbeit hinsichtlich ihrer Wirksamkeit in regelmäßigen Abständen ▪ Mitwirkung der Koordinierungsstelle Beruf und Bildung in der AG Jugendberufshilfe, der AG Kinder, Jugend und Familie sowie im Arbeitskreis Schule-Wirtschaft als Schnittstelle ▪ Vertretung von Interessen des Landkreises durch die Mitwirkung in landkreisübergreifenden bzw. landesweiten Arbeits- und Planungsgruppen <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeit zur Übertragung erfolgreicher Projekte in den Landkreis bzw. zum Transfer lokaler Good-Practice-Beispiele in andere Regionen



Leitziel 5	Handlungsziele	Umsetzungsschritte
<p>Die Gestaltung der regionalen Angebotslandschaft am Übergang von der Schule in den Beruf erfolgt bedarfsorientiert und basiert auf der Grundlage bestehender Qualitätskriterien.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Ermittlung von Bedarfen im Angebotsportfolio des Landkreises erfolgt auf der Grundlage aussagekräftiger Daten zum Übergangsgeschehen. ▪ Zur Planung und Umsetzung von Projekten dient das Leitbild als Grundlage. Vorhandene Qualitätskriterien, die sowohl im Rahmen der Sächsischen Strategie verbindlich festgelegt als auch von Agentur für Arbeit erarbeitet wurden, sind zwingend zu berücksichtigen. ▪ Der Landkreis verfügt über Projektplanungs- und -umsetzungsstrukturen, die basierend auf dem Leitbild sowohl ergänzende Finanzierungs- und Förderquellen erschließen als auch Partnerschaften mit Dritten ermöglichen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung eines Datenmonitorings⁵ im Landkreis zur Wirksamkeitsanalyse vorhandener Angebote <ul style="list-style-type: none"> - ermöglicht die Verfolgung konkreter Übergangswegen einzelner Schüler/-innen in Ausbildung über mehrere Jahre - Zusammenfassung der Ergebnisse in Form einer regelmäßigen Bildungsberichterstattung mit daraus hervorgehenden Handlungsempfehlungen ▪ Mitwirkung der Koordinierungsstelle Beruf und Bildung als beratendes Mitglied in den regionalen Arbeitsgremien der SBA, BA und SAB zur ESF-Fördermittelvergabe im Bereich der BO/StO auf der Grundlage der regionalen Bedarfsanalyse <ul style="list-style-type: none"> - regionaler Bedarf und Berücksichtigung bestehender Qualitätskriterien als Entscheidungsgrundlage - Beratung und Unterstützung der Träger im Prozess der Konzepterstellung für außerschulische Angebote ▪ Erschließung von Fördermitteln für landkreisweit wirksame Initiativen zur Berufs- und Studienorientierung bzw. themenbezogene Aktivitäten durch die Koordinierungsstelle Beruf und Bildung als Projektträger ▪ Nutzung vorhandener landkreiseigener Strukturen zur Beantragung und Durchführung von Projekten im Übergangsbereich im Interesse des Landkreises ▪ dauerhafte Implementierung und Transfer von erfolgreich evaluierten Modellprojekten unter Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten in den Landkreis

⁵ Im Ergebnis kann die Wirksamkeit bisheriger Maßnahmen überprüft, Angebotslücken herausgestellt und ermittelte Bedarfe mit geeigneten Maßnahmen unter Berücksichtigung lokal / überregional bestehender Qualitätskriterien abgedeckt werden.

Leitziel 6	Handlungsziele	Umsetzungsschritte
<p>Schulische und unterrichtsergänzende Aktivitäten zur Verbesserung der Berufswahlkompetenz sind fester Bestandteil der schuleigenen Konzepte zur Berufs- und Studienorientierung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jede allgemeinbildende Schule entwickelt in Abstimmung mit der Sächsischen Bildungsagentur ein schuleigenes Konzept zur Berufs- und Studienorientierung und stellt es seinen Kooperationspartnern zur Verfügung. ▪ Schulische und außerschulische Angebote zur beruflichen Orientierung werden zielgruppenspezifisch und praxisorientiert gestaltet und sind fester Bestandteil der Konzepte zur Berufs- und Studienorientierung. Das Branchenspektrum ist dabei breit gefächert und an regionalen Bedarfen ausgerichtet. ▪ Diese und ergänzende Angebote fördern sowohl lebenspraktische Schlüsselqualifikationen als auch ausbildungsrelevante Kompetenzen junger Menschen. ▪ Der Gender Mainstreaming-Ansatz⁶ findet in der Angebotsgestaltung Berücksichtigung. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützung der allgemeinbildenden Schulen bei der Entwicklung schuleigener Konzepte zur Berufs- und Studienorientierung durch die Koordinierungsstelle Beruf und Bildung und die Sächsische Bildungsagentur ▪ Verbesserung lehrplanintegrierter praxisorientierter Angebote <ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung der Schulen für außerschulische, wirtschaftsnahe Lernorte im Rahmen von Praxistagen; z. B. stärkere berufsorientierende Ausrichtung der Neigungskurse - Sensibilisierung für flexible Lernformen zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung sowie der sozialen und beruflichen Integration Jugendlicher - Einbindung fester Angebote zur Berufs- und Studienorientierung (Tag der Ausbildung“, „Girls' Day“, „Neue Wege für Jungs“, „Schau rein!“) in die schuleigenen Konzepte und damit in die Schuljahresplanung ▪ Verbesserung lehrplanergänzender Angebote zur BO/StO <ul style="list-style-type: none"> - Einbeziehung der Beruflichen Schulzentren bei der Gestaltung von Aktivitäten zur beruflichen Orientierung - Auswahl lehrplanergänzender Angebote erfolgt standortbezogen und ist mit dem jeweiligen Konzept der Schule abzustimmen - Hinwirken auf nachhaltige Kooperationsvereinbarungen zwischen Schule und Unternehmen bzw. anderen Partnern (z. B. in Form eines Sponsorings von Berufswahlpässen)

⁶ Im Rahmen der beruflichen Orientierung junger Menschen gilt es zu beachten, dass grundsätzlich alle Berufe für beide Geschlechter geeignet sind. Daher ist es notwendig, dass Jugendliche einen Überblick über das gesamte Spektrum an Ausbildungsmöglichkeiten erhalten. Vor allem Mädchen sollen motiviert werden, Berufe in für Frauen untypischen Berufsfeldern zu ergreifen. Gleichzeitig muss auch die Lebensplanung junger Männer unter dem Gesichtspunkt der Vereinbarkeit von Beruf und Familie thematisiert werden.

Leitziel 7	Handlungsziele	Umsetzungsschritte
<p>Berufsgruppennahe Vereine und Verbände dienen als Ort generationenübergreifenden, informellen Lernens und sind Bestandteil der Angebotslandschaft zur BO/StO.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionale Freizeitvereine und Verbände beteiligen sich aktiv an der Netzwerkarbeit im Themenfeld der beruflichen Orientierung im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. ▪ Vorhandene Ressourcen werden zur Gestaltung attraktiver Angebote, im Rahmen von Neigungskursen oder Freizeitaktivitäten, genutzt. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung einer arbeitsfeldbezogenen Aufstellung lokaler Vereins- und Verbandsstrukturen und ihrer Potenziale ▪ Sensibilisierung berufsgruppennaher Vereine und Verbände für das Thema Berufs- und Studienorientierung <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung von Vereinen und Verbänden bei der zielgruppenorientierten Gestaltung der Angebote und wirksamen Verbreitung von Mitwirkungsmöglichkeiten ▪ Einbindung von Vereinen und Verbänden in lokale Arbeitsgremien vor Ort; Nutzung von Synergieeffekten
Leitziel 8	Handlungsziele	Umsetzungsschritte
<p>Eltern und andere Multiplikatoren kennen die aktuellen Anforderungen des regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarktes und haben einen Überblick über das Beratungsangebot vor Ort. Sie sind kompetente Ansprechpartner/-innen und unterstützen junge Menschen im Berufswahlprozess.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eltern junger Menschen im Berufswahlprozess kennen Zugänge zu Ausbildung, Studium und Beruf. Sie sind mit den Entwicklungen am Ausbildungsmarkt und den Anforderungen an Auszubildende vertraut. ▪ Sie kennen regionale Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten und nehmen mit ihren Kindern regionale Angebote zur Berufs- und Studienorientierung wahr. ▪ Elternvertreterinnen und -vertreter sind aktiv in die lokale Netzwerkarbeit einbezogen. ▪ Lehrer/-innen, aber auch Fachkräfte der Jugendhilfe und Ehrenamtliche, sind über aktuelle Produktionsabläufe in Unternehmen informiert und kennen die Situation und Anforderungen am regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ quartalsweise Veröffentlichung des Elternbriefes „Zwischen Schule und Arbeitswelt“ in Zusammenarbeit zwischen Landkreis und Berufsberatung der Agentur für Arbeit ▪ Konzeptentwicklung zur verstärkten Aktivierung und Einbeziehung von Eltern in den Prozess der BO/StO in Abstimmung mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit <ul style="list-style-type: none"> - öffentlichkeitswirksame Kampagne zur Elternmitwirkung - regelmäßige Durchführung von Infoveranstaltungen - Gestaltung zielgruppenorientierter Elternabende an Schulen zur Aktivierung von Eltern ▪ Entwicklung einer Professionalisierungsstrategie von Lehr- und Fachkräften <ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung von Lehramtsstudierenden und damit zukünftigen Lehrkräften zu regionalen Strategien der Berufs- und Studienorientierung über Seminare und Vorlesungen - Weiterentwicklung des Lehrerbetriebspraktikums „Feinschliff: Lehrerinnen und Lehrer erkunden regionalen Ausbildungsunternehmen“



Leitziel 9	Handlungsziele	Umsetzungsschritte
<p>Die berufliche Orientierung junger Menschen erfolgt praxisorientiert und ist im Zusammenwirken zwischen allgemein- und berufsbildenden Schulen und Wirtschaftsunternehmen des Landkreises organisiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Arbeitskreis Schule-Wirtschaft ist ein wichtiges Arbeitsgremium für die Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und Betrieben und steht allen Akteuren zur Verfügung. ▪ Es erfolgt eine intensive, verbindliche Zusammenarbeit zwischen allgemeinbildenden Schulen und Beruflichen Schulzentren. ▪ Partnerschaften sind im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen verstetigt. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterentwicklung des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft und seinen Regionalgruppen unter verstärkter Einbeziehung von regionalen Unternehmen <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung regionaler Initiativen beruflicher Orientierung zur Sicherung der Fachkräftebedarfs vor Ort - verstärkte Zusammenarbeit des Arbeitskreis Schule-Wirtschaft mit der Landesarbeitsgemeinschaft Sachsen (LAS) zur Stärkung landkreisübergreifender Kooperationen⁷ ▪ Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen allgemeinbildenden Schulen und standortnahen Wirtschaftsunternehmen mit dem Ergebnis verbindlicher Kooperationsvereinbarungen <ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung der Betriebe für die Bereitstellung von praxisnahen Angeboten für Förderschüler/-innen - Konzeptentwicklung zur Umsetzung einer sog. „Kinderstadt“ zur frühzeitigen beruflichen Orientierung von Schüler/-innen unter Beteiligung der Akteurslandschaft ▪ Erarbeitung eines Transferkonzeptes zur Weiterentwicklung von Praxistagen im Sinne von § 19 Abs. 3 SOMIA in Zusammenarbeit zwischen Mittelschulen, Beruflichen Schulzentren und regionalen Unternehmen in den Klassenstufen 7 bis 10 ▪ Etablierung von Paten- und Peer-Group-Programmen zwischen Mittelschulen bzw. Gymnasien und Unternehmen ▪ öffentlichkeitswirksame Präsentation beispielhafter regionaler Kooperationen im Sinne einer dauerhaften Angebots- und Qualitätsentwicklung

⁷ Der Arbeitskreis Schule-Wirtschaft hält über die Landesarbeitsgemeinschaft die Verbindung zu den Arbeitskreisen umliegender Landkreise und der Landeshauptstadt Dresden. Ziele der Zusammenarbeit sind hierbei der Erfahrungsaustausch, der Transfer übertragbarer Modelle zur Stärkung der Strukturen zur Berufs- und Studienorientierung im Landkreis sowie die Vertretung lokaler Forderungen gegenüber politischen Entscheidungsträgern.

Leitziel 10	Handlungsziele	Umsetzungsschritte
<p>Regionale Arbeitgeber bilden aus und stellen Erprobungs- sowie Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten bereit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unternehmen unterstützen aktiv die Bemühungen des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge zur Sicherung des Fachkräftebedarfs. ▪ Regionale Ausbildungsmöglichkeiten sind allen Akteure im Netzwerk bekannt. ▪ Unternehmen des Landkreises sind in Branchen- und Gewerbevereinen organisiert und stellen Möglichkeiten zur Erprobung im jeweiligen Berufsfeld zur Verfügung. ▪ Betriebspraktika bereiten gezielt auf die Aufnahme einer Ausbildung im jeweiligen Berufsfeld vor. ▪ Regionale Arbeitgeber kennen den Berufswahlpass und nutzen ihn bei Bewerbungsverfahren. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung eines Ausbildungsatlas, der regionale Ausbildungsperspektiven verdeutlicht und einen Überblick über vorhandene Berufsbilder gibt ▪ Qualifizierung von ausbildungsberechtigtem Fachpersonal innerhalb von Unternehmen, um dem steigenden Bedarf an sozialpädagogischer Begleitung und modernen Lern- und Bildungsformen Rechnung zu tragen. ▪ Gewährung von praxisnahen Einblicken in Wirtschaftsabläufe und gegenwärtige Anforderungen an Beschäftigte durch Betriebe vor Ort <ul style="list-style-type: none"> - Hinwirken auf die Einhaltung bestehender Qualitätsstandards bei der Gestaltung von Schülerbetriebspraktika und ähnlichen Angebote - Beratung von Unternehmen und anderen Multiplikatoren zur Nutzung des Berufswahlpasses im Bewerbungsverfahren ▪ Erarbeitung eines Transferkonzeptes unter Nutzung vorhandener Erfahrungen zur Unterstützung Wirtschaftsträger Vereine bei der Entwicklung branchenspezifischer Angebote am Übergang in Ausbildung, Studium und Beruf

